AB
154084

1. Bugenhagen [Joh.] Christ von der [Bibel] Lucas Wittemberg, 1546
Widmung,

2. Hoefer [Mich.] was man [Bücher] in diese gräfliche Bibliothek [Wolf.] 1546.

3. Dietrich [Veit.] Buchstaben von Adel, 1536.

4. Summerhart [Henric.] Franciscaner [Augustiner] von einem jüngling an einen Carthenser. Colmar, 1524.

5. Rektum / Friedr. Hermanns
an alle Fromme des Göttlich
ordens in Annaberg /
Zwickau, 1529.

6. Zum Drübel / Eckhart /
Ermahnung an die Christenheit /
Strasburg.

7. Von der ganzen Welt am
jüngsten Tage.

8 Herrmann / Vicke / Mandat
jetzu an alle Christen.
1524.

9. Fritzhans / Gott / wie man
Gottes wort verdirgen soll.

10 Marschalck / Hans / Schreiben
an Georg v. Frondsperg
Zwickau, 1524.

11 Klage Jesu über die Evangelischen
Schleuringen 1536.

12. von Bart / Jacob / Geistliche
Gedancken, Dantzig, 1564.

13 Christliche Untersuchung
der wüsterlichen und sinnen
losen Gottes,

14. vom Lobe Gottes, Zwickau,
1523.

Wes man sich in disen gefehrlichen zeyten halten/ vnd wie man dem zorn Gottes/so vber die Welt entzündet ist/zuuorkomen soll/ Auch was die vrsach solches zorns sey. Durch

Michael Höfer/ Diener am heyligen Euangelio zu Wertheym/gestellet.

Deut. am 32.
O das sie weyse wern/ vnd vernemen solches/das sie verstünden / was jnen begegnen wirt ꝛc.

M. D. XLVI.

Wie wunderbarlich Gott der Allmechtig die kinder von Jsrahel etwa gefüret vnnd beschützet/ist niemandt verborgen/dann er hat jnen geben vñ fürgesetzt/Mosen/Josuam/ vnnd vil frommer helden mehr/welche sie von jren feinden erlöst vnd errettet haben. Aber so wol hat ers mit jhnen nie gemacht/das sie gantz quit vnd ledig gewesen sind/sonder haben für vnd für müssen hend im har haben/damit sie nicht sicher wurden/vñ Gottes jres herrn vergassen/Dañ so pflegts zu geen/ weñ man rhüwig ist/vnd kein widerwertigkeit hat/ wirt man faul vnd fahrlessig/vergist des Herrn/auß welchem dañ alles vnglück volget/Aber wie hart sie auch betrangt gewesen sind/so hat sie doch Gott gewaltiglich erhalten. Also auch im newen Testament/ hat der Herr sein kirchen vnd volck für vnd für/vor dem grimm der feinde wunderbarlichen beschirmet/vñ ob er schon den feinden zu wütten ein zeitlang zu gelassen hat/so haben sie doch anderst nichts daran gewunnen/dann (wie offenbar) jhr entlich verderben. Deß gleichen wirdt er noch heut bey tag/ ja biß ans endt der welt thun werden/dann es ist beschlossen/ Das die pforten der hellen nichts wider Christum vñ seine heilige kirch vermögen soll. So wirt auch der/ der zu Christo sprach/Setze dich zu meiner rechten/ Christum vnd seine heilige kirch/so er durch sein ster- Mat. 16. Psal. 110.

ben vnd blut erlöset hat/wol erhalten werden/dann
Deut.32. er ist trew vnnd warhafftig/hat niemandt gelogen
noch betrogen/er wirts vns auch nicht thun/Allein
wir sehen zu/vertrawen vnd glauben jm/rüffen ihn
hertzlich an/lassen jn die sach handlen/Vnd thun wir
Psalm.50. das vnser/wie er spricht/Rüff mich an in der not/so
wil ich dich erretten/so soltu mich preysen/Dann wo
Psal.127. der Herr das hauß nicht bawen wirt/vnd die Stadt
bewaren/so bawen vnnd wachen alle menschen ver-
gebens. Derhalbē sollen wir in diser gefehrlichen zeit/
da meniglich schreit/man werd vnser ware Religion/
das heilig Euangelion außrotten/an Got dem herrn
in keinem weg zweyffeln/das er seinen namen vnnd
wort werd vndertrucken lassen/wie der Endechrist/
die Babylonisch hur/ das kindt aller verdammuß zu
Rom mit seinem Teuffelischem hauffen vñ glidmaß
schon beschlossen/vñ für hat/Sonder sollen vil mer fe-
stiglich glauben vnnd trawen/ Gott werd dasselbig
sein wort ewiglich erhalten/ja ehe ein titel vñ pünct-
lein solte dauon auffhören/ehe müsten zergehen himel
vnd erden/vnnd alles was Gott ye beschaffen hat/
Dan es heist/wie der Psalm sagt/ Der Herr hat ein
Psalm.93. reich angefangen so weit die welt ist / vnd zugericht/
das es bleyben soll/vnnd wirdts weder Bapst/welt
noch Teuffel außrotten werden / dann der es ange-
fangen vnd zugreicht hat/wirts auch wol erhalten/
Vñ spricht ferner im Psalm/Von dem an/stehet dein

stuel

stuel feste/ du bist ewig/die wasserwegen im Mere seind zwar grosz/vnd prausen greulich/der Herr aber ist noch grösser inn der höhe. Zu dem so ist sein wort nicht ein falsch/ erdicht / vnnd erlogen wort/als des Bapsts/sonder ein rechte lehr/die den Menschen erquickt vnd selig macht/wie Paulus zum Römern am 1. sagt. So hat auch der Herr geschworen/vnd wirt jn nicht gerewen/das Christus ein Priester soll sein ewiglich/nach der weise Melchisedeck. Was könt oder möcht nu gewissers gesagt sein/Er hat geschworen/es wirt jn nit gerewen/vnd dasselb in ewigkeit: Er ist nit/wie die menschen/so lügner/zeitlich/törecht vñ onmechtig seind/welche schweren vñ verheissen/ vnd nit leisten noch halten können / vnd ob sie schon zun zeiten etwas vermögen/das doch seltzam ist/so weret es dennoch nicht ewiglich/dann sie seind farende hab/vnd wie man sagt / Consilium cito mutatur. Wo sie vermeinen jr fürnemen hinauß zu bringen/da verschwinden sie wie sprewer vorm winde/Gott aber ist ein warhafftiger/ewiger/weyser vnd starcker Gott/der alles das/so er verheyssen hat /trew vnnd stet halten wil/Wie Samuel sein volck tröstet/da er spricht/Der Herre wirt euch nit verlassen die jr sein volck seit/vmb seines grossen namens willen / dann er hat geschworen / er wöll euch jhm zu eim volck machen.

Psal. 110.

Psal. 1.

1. Reg. 12.

Solche vnd dergleychen spruch / solt man yetzt mit eim bussfertigem leben täglich treyben/ Deñ wir sehen/das Gottes zorn vber vns ist hefftig entzündet/dermassen/das / wo wir jme nit zuuorkommen/ zubesorgen ist/das reych Gottes werde von vns genommen/vnd eim andern volck gegeben. Wie vil jar nun hat vns Gott sein heyliges Euangelion rein vñ lauter verkündigen lassen/aber gar wenig das selb erkant vnd angenomẽn: Was grosse gnad vnd guthat/hat er vns vber das alles vor andern reichlichen erzeygt/vnd wenig habens erkent/vnd jme dafür gedanckt: Ist es nit ein grosse schandt bey der Welt/ die vndanckbarkeyt/da es etwann kaum zwen oder drey pfenning antrifft: Solt es vor Gott nit auch ein schandt/ja aller peen vnd straff wirdig sein/da es nit allein zeytlich hab vnd güter/sonder ewige güter/ das ewig leben antrifft: Zwar wir sehen zu/es ist die Axt dem baum schon an die wurtzel gelegt/ wirdt er nit frucht tragen/so wirt jhn der Herre abhawen/ vnd mit feur verbrennen.

Mat. 21

Mat. 3.

Wie sol man aber dem zorn Gottes zuuorkommen: Solchs soll vns der Prophet Joel lehren/der spricht/Blaset mit Posaunen zu Zion/ heyliget ein fasten/rüffet der gemein zusamen/versamlet das volck heyliget die gemein/samlet die Elteſten/bringt zu hauf die jungen Kinder/vnnd die seuglinge / Der Breutigam gehe auß seiner kamer/vnd die Braut auß jrem gemach

Joel. 2

gemach/Laß die Priester des Herrn diener/weinen zwischen der hall vnnd Altar/ vnd sagen/Herr/verschon deines volcks/vnd laß dein erbteyl nit zuschanden werden/das Heyden vber sie herrschen. Bekeret euch zum Herrn/spricht er/von gantzem hertzen/ mit fasten/mit weinen/mit klagen / zerreysset ewere hertzen/vnd nit ewre kleyder/so wirt sich der Herr auch zu euch keren / denn er ist ja gnedig / barmhertzig/ gedultig/vnd von grosser güte/ vnd rewet jn bald der straffe.

Wie nun hie der Prophet lehret/also sollen wir thun/so wirt sich Gott vber vns auch erbarmen/vñ die fürgenommen straff/von wegen vnser schweren sünd/gnediglich abwenden. Denn auff dise weyse handelt er mit denen zu Ninive/er het jm fürgenommen die Stat auff den boden zuuerderben / Da sie aber die predigt des Propheten Jone auffnamen/ vñ volgten seiner lehr/fasteten/beyde vihe vñ leut / jung vnd alt/vnd stunden ab von jrem bösen weg/vnnd fürnemen/Da endert Gott sein rath vnd fürnemen auch/strafft sie nit/sonder war jnen gnedig. Jon.3

Das aber niemand vermaine/fasten/beten/heulen/weinen vnnd klagen/mög Gott die fürgenomen straff abbitten / soll man eygentlich wol wissen/ das weder fasten noch betten/heulen noch weinen solchs vermögen/Sonder das zerbrochen hertz vnd gewissen/dauon Dauid sagt / welche sich mit disen seinen

früchten

früchten an tag gibt/vnnd erzeygt/ als der Prophet Joel sagt/Zerreyst ewre hertzen/ vnnd nit ewre kleyder/Als wolt er sagen / wo das hertz nicht erschrickt vor Gott/von wegen der sünden/vnd zugleych mit disen eusserlichen geberden vñ wercken sich erzeygt/ das jm ernst sey/seiner gethaner sünden/ vnd missethat/vnd förter recht zuthun begert/so wirdt fasten vnd beten/heulen/weinen vnd klagen/seck anziehen/ vnd trawrig sein/wenig helffen. Denn also sagt Jonas/Got sahe an jre werck/das sie sich bekereten von jrem bösen weg / rewet jhn des übels/das er jnen geredt het zuthun/vnnd thets nit/ Es stehet nit allein/ Gott sahe an jre werck ꝛc. Sonder/es stehet dabey/ Gott sahe an/ das sie sich bekereten von jhrem bösen weg. Was ist das anderst/dann sie theten die rechten guten werck/so Gott gefellich waren/ als Got förchten/an jn glauben/jn lieben/bekennen/predigen/jn anrüffen/jm danckē/sein lehr fördern: Item/ fleyssig sein inn aller regierung vnd diensten/ zu Gottes lob: Solches vnnd dergleychen/ dieweyl es auß glauben geschach / so war es dem Herren angenem/ laut des spruchs Pauli/Alles was nicht auß glauben geschicht ist sünde/Dann so lieb ist Gott der glaub/das jm alles soll angenem sein/was auß solchem entspringt.

Gutte werck.

Ro.14.

Hierauß sehen wir nun/wie wir fasten/beten/ heulen vnnd weinen sollen/ nemlich / auß glauben/so wirt vns der Herr gnedig sein / vnd sein fürgenommen

men

men straff gnedig abwenden/sollen auch gedencken/ es sey allein genug am eusserlichen gethonem werck/ dañ solt Got allein dasselb ansehen/wirt Christus nit gesagt haben / Lieb Gott von gantzem hertzen/von gantzer seel/auß allen deinen krefften/ er wirts wol bey der eusserlichen Phariseischen lieb haben lassen bleiben/aber / er wil das hertz haben/vnd was daher fleust/ist jhm alles(es sey auch bey der welt wie nerrisch es jmmer wölle) angenem/Item/er wirt nicht vergebens gesagt haben / Dises volck nehet sich zu mir mit seinen lefftzen/aber jr hertz ist ferne von mir. Wöllen wir nun Gottes zorn zuuor kommen/so last vns dasselbig thun/mit fasten/beten/ weinen vñ klagen/Aber nicht wie die stifft vnnd klöster/die kirchen vol plerren/vil fasten(wiewol sie in disem stück nicht strefflich seind/dann sie seind ye tag vnnd nacht vol/ das ist yetzt jr fasten)vil betē/eusserlich ein schön scheinets leben füren/vnd jhnen gar wenig zu hertzen ist/ vnd vermeinen doch/Gott muß das gethone werck ansehen/Sonder wie der Prophet von vns fordert/ da er spricht/Zerreist ewre hertzen/vnd nicht ewere kleider.

Was heist aber die hertzen zerreissen? Jnn der geschrifft heist das die hertzen zerreissen/ Wenn der mensch vor Gottes zorn vnd vrteil/ von wegen seiner grossen sünde/also erschrickt / das er vermeint/ Gott vnd die gantze welt sey jm zuwider/also das er

Die hertzen zerreissen.

bey keinem menschen/noch Engel, ja bey keiner Creatur/mög hilff erlangen/vñ mit David spricht/Herr/wo sol ich hingehen vor deinem Geist/kom̃ ich inn himel so/bistu da/kom̃ ich auf erden/so bistu da/kom̃ ich inn die helle/so bistu auch da/neme ich flügel der morgenröte/vnnd flüge biß ans ende der welt/so kan ich dir nicht entgehen. Herr dein hand ist tag vnd nacht schwer auff mir/das mein safft vertrocknet/ wie es im Somer dürr ist/Item deine pfeil stecken inn mir/ vnd dein hand drucket mich/es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem drewen/ Vnd ist k ein frid in meinen gebeinen für meinen sünden. Wo nun solches geschicht/so heist es die hertzen recht zerreissen. Das aber niemandt von wegen seiner sünd verzweyffel/ spricht der Prophet nicht/ Weichet vom Herren/er wil euch nit annemen/noch sich vber euch erbarmen/ sonder bekeret euch zum Herrē ewerm Got/dañ er ist ja barmhertzig/vnd rewet jn bald der straffe/Vnd es sey dann/das der mensch jme Gottes huld vñ barmhertzigkeit/durch Christus verdienst also theilhafftig mache/vnd durch den glauben an Jesum Christum/ sich widerumb/von seim fall vnd jrrthumb auffrichte/so hilfft jn sein rewig vnd zerbrochen hertz nichts. Denn sihe Judam/welcher auch ein zerbrochen hertz hett/Dieweil er sich aber der gnaden Gottes durch Christum nicht theilhafftig machte/ seine sünde grösser vnd höher achte/dañ Gottes hulde/sancke in verzweyffe-

Pſal.139.

Pſal.32

Pſal.38.

zweyffelung / halff jhn nichts / wie rewig auch sein hertz war.

Derhalben last vns nit allein vnsere hertzen zerreissen / das ist / vnser sünd hertzlichen erkennen / rew vnnd leyd darüber tragen / sonder last vns auch mit dem armen sünder an die brust schlagen / vñ sprechen / mit vngezweifeltem glauben / Sey vns Gott armen sündern gnedig. Ja last vns mit dem verlornen Son widerumb zum vater keren / vnd sprechen / Vater / wir haben gesündiget vor dir / vnd im himel. Dir alle ehr / du bist gerecht / wir aber müssen vns schemen / Du grosser vnd schröcklicher Gott / du hast bund vnnd gnad / denen die dich lieben / vnnd deine gebot halten. Darumb spricht er / So war ich leb / so wil ich nit des sünders todt / sonder sein leben vnd seligkeit. So hör ich wol (möchstu sagen) wenn ich allein rew vñ leyd vber mein sünd trage / vnd hernach an Gottes barmhertzigkeit nicht zweifel / so bin ich schon genesen / darff derhalben weder fasten / beten / heulen / weinen oder klagen / Warumb spricht dañ der Prophet / Heiligt ein fasten / weinet / heulet vnd klaget / Thuts dañ fasten / weinen / heulen vnd klagen / was sol der glaub? Oder thuts der glaub allein / was soll dann fasten / weinen / vnd klagen? Das ich hab droben auß dem heyligen Paulo gesagt / Was on glauben geschicht / ist sünd / ja wie die Epistel zum Heb. spricht / On glauben ist vn-

Luc. 18

Luc. 15.

Sani. 9.

Ezech. 33.

Heb. 11.

müglich Gott gefallen/muß man wol mercken/Die geschrifft redet nicht dermassen vom glauben vnnd wercken/wie die vnuerstendigen halten / das/wo glaub helffe/da helffen die werck nichts/ vnd widerumb/wo die werck sollen helffen/ als ein vnuerstendiger auß der geschrifft offt verstehet/da helffe dann der glaub nichts. Die geschrifft redet vom glauben der ein warhafftiger thetiger glaub ist/vñ sich durch gute werck/als ein guter baum /durch gute früchte/ herfür thut/vnd sehen lest/vnnd wo er on frucht ist/ so ists kein glaub/sonder allein des glaubens laruen. Vnd widerumb gute werck/seind nicht gute werck/ wenn sie on glauben geschehen/sonder laruen der guten werck. Darumb sollen wir nicht gedencken/es sey genug wenn wir vnser sünd erkennen/vnd Gott glauben/wie wir meinē/ das es on werck ein rechter glaub sey/sonder müssen auch dises glaubens frucht/ soll er anderst recht sein/erzeigen/ vnd an tag geben/ durch welche er vor Gott / vor den Engeln / vor den menschen auff erden / ja vor dem Sathan vnd allen Creaturn gesehen vnnd gespürt soll werden. Dann so wenig feur on hitz/wasser on feuchtigkeit/ Vater on Son / oder Son on Vater sein mag/so wenig mag ein rechter glaub/on gute frucht/vnnd widerumb rechte gute werck vnd frucht/on rechten glauben sein.

Derhalben

Derhalben ſollen wir yetzt zu diſer gefährlicher zeyt/ da ſich der groß vnd teuffeliſch Goliath/ wider den armen vnd kleinen Dauid auffleḧnet/ ja nicht allein zu diſer/ ſonder zu aller zeyt/ vnſern glauben mit gutten wercken beweyſen / das vns Gott ſein wort werde nicht entziehen/ werde nicht anſehen vnſer ſünde/ ſonder ſein lieben Son Jheſum Chriſtum/ der der recht mitler vnd heyland zwiſchen Got vñ menſchen iſt/ vnnd werd vns ſein gnad vnnd barmhertzigkeyt mitteylen/ welcher mer iſt/ dann ſand am Meer/ vnd Stern am hymel. Dann es ſpricht ye Dauid/ Herr deine güte reicht ſo weyt der himel iſt/ vñ deine warheyt ſo weyt die wolcken gehen. So laſt vns nun anſehen die groſſe vnd hohe not Teutſcher Nation/ fürnemlich vnſerer Kirchen / Laſt vns dem Herren entgegen gehen mit eim buſſfertigem wandel vnd leben/ Laſt vns faſten/ vnd vnſer leyb kaſteyen/ damit wir deſter geſchickter zum gebet / vnnd allen gutten wercken ſein mögen / Laſt vns vnſere glider / wie Paulus ſagt/ tödten/ hurerey/ vnreynigkeyt/ lüſte/ böſe begirde/ vnkeuſcheyt/ vnd den geytz (welchs iſt Abgötterey) vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die welt/ ablegen. Vnd fürnemlich laſt vns das grauſam vñ erſchröcklich ſchweren vnd Gotsleſtern/ ſampt dem eigen nutz (welcher die welt vol iſt) auß vns gantz vñ gar außrotten/ Wer geflucht hat/ fluch nit mer/ hebe dem Herrn ſein marter vñ leyden Pſalm. 36.

nicht so vergeblich auff/denn er wirdt den nit vnge-
Ephe.4 strafft lassen/der seinen namen vergeblich füret. Wer
gestolen hat/stele nit mer/sonder arbeyt mit den hen-
den etwas redlichs/da von er dem dürfftigen helffe.
Psal.4 Wer gezürnet hat / der sündige nicht / laß die Sonn
vber seinem zorn nicht vntergehen/lieb/helff vñ rath
seinem nechsten/wie er wolte/das jm geschehe. Sum-
1.Cor.15 ma/Er fege den alten saurteyg auß/vnnd werde ein
Joh.3 newer/Dann welcher nicht ein newer mensch wirt/
Col.3 mag nicht selig werden. Vor allen dingen last vns
halten das band der volkommenheyt/welchs ist / die
lieb/so wirt der frid Gottes inn vnsern hertzen wo-
nen/dann dazu sind wir beruffen.

Werden wir aber in vnserm gottlosen vnd vn-
bußfertigen leben fortfaren / beharren inn aller vn-
zucht/als leyder die welt thut/vnd jr nichts mehr zu
vil ist / ja auch die / so solchs zu wehren vnnd straffen
haben/fahrlessig vnd faul sein werden/ so wirt Gott
mit seiner fürgenommen straff jmer fort faren / vnd
nicht nachlassen/biß er vns gantz vnd gar hat auß ge
rottet/Dañ er ist ein schröcklicher vnd zorniger Gott
den bösen/ja so schröcklich/ das die erd vor jhm bebet/
Psal.18 vnd sich beweget. Die grundfeste der Berge sich re-
get vnd bebet/wenn er zornig ist/Dampff gehet auff
von seiner nasen/vnnd verzerendt feur von seinem
mundt/das es dauon blitzet. Summa/ye mehr wir
fortfaren/ye mer er mit seiner straff auch will fort fa-
ren/

ren. Dann so sagt er zun Kindern von Israel/ Werdet jr mir nicht gehorchen/ vñ werdet meine satzung verachten/so will ich euch heymsuchen/mit schrecken/ schwulst vnd fieber ꝛc. Jr solt vmb sonst ewre samen seen/vnd ewere feind sollen jhn fressen/vnnd ich will mein antlitz wider euch stellen / vnnd solt geschlagen werden vor ewern feinden/vnd die euch hassen/ sollen vber euch herrschen/vnnd solt ja fliehen/ da euch niemand jagt. So jr aber vber das mir noch nit gehorchet/so will ichs noch siben mal mer machen / Vñ wo jhr mir entgegen wandelt/vnd mich nicht hören wölt/so will ichs noch siben mal mer machen. Werdet jr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen/so will ich euch noch siben mal mer schlagen/vñ will ein rachschwerdt vber euch bringen. Vnnd ob jr euch in ewre Stet versamlet/will ich die Pestilentz/ vnter euch senden/vnd will euch in ewer feinde hende geben. Jch will euch vnter die Heyden strewen/ vnd das schwert auß ziehen/hinter euch her/das ewr Land soll wüst sein/vnd ewer Stet verstöret. Leuit. 26

Hie last vns wol betrachten/was wir an vnserm vnbußfertigem leben erlangen / nemlich / ein straff vber die andern/Denn Gott lest sich nicht trotzen/ye herter vnnd verstockter/wie gesagt/wir werden/ye herter vnnd erschröcklicher er mit der straff auch sein will/wie er hie sagt/Er wöll jmerdar siben mal mer hynzu thun. Vnd wie man pflegt zusagen/das auch

war

war ist/Nulla calamitas sola, Es kompt kein vnglück allein. Also will Gott mit vns/so wir inn sünden beharren/auch thun/Er will vns nicht allein ein straffe/sonder vil vnnd mancherley zuschicken/Vnnd wo schon eine auff höret / da sollen siben andere an die stat kommen.

Werden wir aber dem Herren gehorchen/sein wort vnd Euangelium gern hören/lieben / glauben/ vnd jme mit wercken nachkommen/so wirdt er vns
Deut. 28. gnedig sein in allen vnsern wercken. Als wie er sagt/ Ich will dich segen in deiner Stat/auff deinem acker/ Du wirst gesegnet sein in allen deinen wercken. Vnd summa/was wir werden thun/ wirt alles lauter segen vnd gnad Gottes sein.

Das aber Gott yetzt Deutsch land zustraffen fürgenommen hat/ist neben andern diß die vrsach/ Das es vor andern Nationem mit dem heyligen Euangelio reychlich vnd schön begabet vnnd begnadet gewesen/vnnd noch ist/hat aber desselben gar wenig geacht/ ja hat desselben seine sünd vñ grewel zubestetigen hoch gemißbraucht / Darumb dann der Herr (so wir inn sünden beharren werden) mit der straff in keinen weg außbleyben kan. Es ist auch zubesorgen/es werd vber vns gehen das grausam vnnd erschröcklich vrteyl / welches Christus Corazin vnnd Bethsaïda/auch Capernaum trewet/deren aller ver-
Mat. 11 dammus (wie er sagt) schwerer sein wirt / dann Ty-

ro

ro vnd Sidon/Sodoma vnd Gomorra. Dañ weren dise thaten geschehen/bey andern Nationen/wie bey vns/sie würden sich des Euangelij sunderzweifels/besser dann wir gebraucht haben. Aber so sol es gehen/also ists auch gangen/das der gesund nit weiß noch verstehet/wie ein grosser edler schatz es sey vmb die gesundheit/biß er kranck vñ ein bethriß wirt/Dañ so pflegts zugehen / wenn man ein ding hat/so acht man sein nichts / biß mans verleuret/ so denckt man dann erst/was man gehabt hab. Dergleichen ist es mit vns auch/wir haben das lieb wort Gottes (wie gesagt) nun vil jar her/reichlich on allen kosten vnnd schaden gehabt (dañ es hat niemand das sein genommen/sonder yederman geben vnd gelassen was jhm Got gegönnet/vñ darzu die seligkeit angeboten) aber niemand hat desselben geachtet/Das wol der Heilig Jahannes sagen mag/Das liecht schin in der finsternuß/aber die finsternuß habens nit begriffen/ Item es kam inn sein eygenthumb / aber die seinen namens nicht auff. Vnd wie der Herr sagt/Es werde gehen wie zur zeit Noe/man werd essen/trincken/kauffen/verkauffen/heyraten/frölich sein ꝛc. vnnd werdt das wort/wort/Predig/Predig/Euangelium/ Euangelium sein lassen. Das solchs jtzt war sey/ darff keines probirens/es leit je am tag offentlich/Dañ zu welcher zeit hat man so grossen pracht/vberfluß vñ unzucht/in essen vñ trincken geübet/als zu diser gnadenreichen Jonha. 1

zeit/da wir billich solten inn aller demut / zucht vnd messigkeit/alß nüchtern wachende Christen gewandelt haben: Wenn hat man so grosse hoffart vnnd vbermut mancherley seltzamer kleider gebraucht/als zu diser vnser zeit: da wir billich als die kinder Gottes/in demut vnd vnderthenigkeit/vnd nicht als die welt vnd Teuffels kinder inn hoffart/ vor dem Herren solten gelebet haben: Wir sehen nur wie es gehet/ es gilt kein sauber/erbar kleidung mehr/als etwan bey den alten/sonder ye vnfletiger/vnehrlicher/zerrissener vnd nerrischer mans machen vnd tragen kan/ye liebers der welt ist. Zu dem so bleibt niemand mehr bey dem/ das seinem stand wol anstehet/sonder ein yeglicher wil dem grössern gleich gehen. Der Baur lest sich seines zwilchs vnd grawen rocks nicht mehr genügen/wil einen burger anziehen. Der burger lest sich auch seins nicht mehr benügen/wil gleich Edel werden/als wie wir sehen/das jtzt schlechte leut köstlicher vnd herrlicher geschmückt gehen/dann vorzeiten der Adel/Vnd summa/ keiner wil nach dem andern/sonder ein yeglicher wil vor dem andern sein. Also auch mit kauffen vnd verkauffen/Wenn ist der handel so groß vñ vberflüssig in allen dingen gewesen/als jtzt: es ist schon dahin gerathen/das niemands mehr bey seinem Ampt/beruff vnd stand/darein jhn Gott gesetzt/bleiben wil/das er seines segens warte/vnd sich dauon ernehre/sonder ein yeglicher wil on arbeit mit

handlen

handlen (wie sie es nennen) reich werden/ Da hilfft kein predigen/kein leren/kein warnung / kein vermanung/kein straffen/ja kein bitt vnd flehen mehr/es ist doch alles vmb den pfenning(wie man sagt)zuthun/ vmb des willen/leugt vnd treugt man/versetzt vnd verpfendt man die seel/vergist aller ehr vnd trew/ ja das mehr ist/ man verlaugnet Gott des Herren im himel drumb. Es will nicht mehr helffen ein zimlicher gewin/oder da ein pfenning (wie es etlich für genug achten)den andern tregt/es muß alles triplirt sein/da ein pfenning drey oder vier andere erschabet/ Es wil auch nicht mehr sein bey dem gemeinen Man sonder der Adel/so etwa von sein gefellen lebt/ vnnd seinem stand nach für vnehrlich gehalten/kauffmanschafft treiben /will jtzt auch kauffherr vnd handler werden / vnnd das noch grösser ist/ Die oberkeiten zum theil/ so sich jhrer zinß vnnd tribut solten genügen lassen / vnd das/so vnrecht vnd vnzimlich straffen/treyben grösser finantz dann der vnterthan. O schand vber alle schand/die das vnzimlich solten weren/ thun dasselbig selbst. Darumb muß Gottes zorn vom himel anbreñen vber alle die/so böses thun. Ich will hie von kauffen vnd verkauffen / so ehrlich ist/on welches die welt nicht bestehen kan/nichts geredt haben/sonder allein von dem/das vnzimlich/vñ vil zuuil oder gar zu vberflüssig ist/alß wie alle ding vnrecht vnd strefflich seind/so vber das maß gehen/

wöllen wir nun recht essen vnd trincken/kauffen vñ verkauffen/ja alles thun das man erdencken mag/so müssen wirs also thun/das Gottes nam dadurch geehret/vnnd dem nechsten ein gut Exempel gegeben werd. Dann so es anderst geschicht/so ist es vnrecht/ ob es schon sunst an jhm gut ist. Darumb sollen wir Gottes namen in all vnsern wercken/die richtschnur oder winckelmaß sein lassen/ Dann es muß alles dahin lenden/ Geheyliget werd dein name.

Deß haben wir nun in diser gnadenreichen zeit/ des lieben Euangelij wenig geachtet / sonder haben nach vnserm willen vnd wolgefallen in der finsternuß vnserer sünden/also hingewandelt/gleichsam als wenn wirs wort nie erkant oder gehört hetten/Vnd haben also nicht betrachtet / was für ein edlen vnnd köstlichen schatz wir am Euangelio/ dadurch vns die seligkeit nicht vmb golt oder silber/sonder auß gnad/ barmhertzigkeit/angeboten wird/gehabt haben.

Wirdt aber der Herr sich von vns keren (das ferr sey) vnd das wort wider von vns hynweg nemen/als wie vor mer geschehen/vnd sich yetzt erzeygen thut / als denn werden wir sehen / was grossen schatz wir gehabt haben / vnnd ob wir schon wolten zum Herrn schreyen/so wirt er doch nit hören / Deñ es heyst / Da ich kam/ war memand da/ vnnd da ich

Esai. 50. vnnd 65.

rieff/

rieff/antwort mir niemandt/vnnd thetten was mir übel gefiel/ vnd erweleten das mir nicht gefiel. Darumb will ich euch nicht erhören/wenn jr schon vil bettet/Vnnd ob jhr schon ewer hend außbreytet/will ich doch mein angesicht von euch wenden. Derhalben sollen wir den Herrn suchen/dieweyl er zufinden ist/ vnd jn anrüffen dieweyl er nahe ist/so wirdt er vns gnedig sein/denn bey jm ist vil vergebung. Esai.1. Esai.55.

Vor allen dingen aber sollen wir hynlegen/wie gesagt/das grausam vnd erschröcklich schweren/vnd Gottslestern/vnnd fleyssig bedencken / das der Herr keinen werd vnschuldig hynlassen / der seinen namen vergeblich füret. Wie gemein ist aber solchs laster bey der gantzen welt/bey jung vnd alt / Mannen vnnd Frawen höret man täglich wol/ Es ist schon dahyn geratten/das man vmb nichtiger vrsach willen/ja in eim guten schertz bey den heyligen Sacramenten/bey den heyligen wunden Christi vnsers erlösers / vilfaltig schweret. Was geschicht dann / da es etwas antrifft/vnd ernst ist? Hierinn solt nun ein Christliche Oberkeyt ein fleyssig auffmercken haben / damit solche Gottslesterer on gnad vnd barmhertzigkeyt/vilen zum Exempel vñ scheuhe gestrafft würden/Deñ strafft man den/der etwa einem sein ehr abschneydet Oder der Oberkeyt vngehorsam ist / wie vil mer soll man den straffen/der Gott dem Herrn seinen höchsten schatz/sein heyligen namen verunehret. Aber die

Oberkeit ist hierinn gantz taub vnd blind/sie meinet/ wenn sie der straff / so eusserlich sich oder andere beklaget/so hab sie jrm Ampt ein genügen gethan/Got geb es stehe vmb vnsern Herrn Gott/wie es wölle. So doch die Oberkeyt von Gott dem Almechtigen vor allen dingen eingesetzt/vnd verordnet ist / das sie den namen Gottes soll helffen heylig / vnd ehrlich halten. Darumb sol sie wissen/das der Herr mit schwerem wucher an jhenem tag das pfund/ so er jhr vertrawet/wider von jr nemen/vnd fodern wirt/Got geb das sie es fleyssig bedenck / vnd auch wol zu herzen fasse/das nit allein geschriben stehet / Gebet dem Mat. 22 Keyser/was des Keisers ist/sonder auch dabey/ Gebet Gott/was Gottes ist.

Es soll vns auch dise not/so yetzt vorhanden/ nit ein gering vnd verechtlich ding sein/als etlich viehisch leut / die weder Gottes noch der Welt achten/ vermeinen / Sonder soll vns ein anligende vnd truckente schwere not sein / seytemal es nicht vmb etlich land vnd leut allein (welchs doch nur genug/da mer dann zuuil were) zuthun ist / Sonder vmb gantz Deutsch Nation/vmb vnser weyb vnd kinder / leyb vnd leben/ehr vnd gut/ja das mer ist/ denn solches alles/vmb das lieb wort Gottes/das heylig Euangelion/Dann der feind begeret fürnemlich außrottung Götlichs namens/vnd dargegen auffrichtung vnnd bestetti-

bestettigung seiner falschen vnnd teuffliſchen Abgöttereyen vnd vnzucht. Derhalben ist hoch von nöten/das wir diſe not wol erkennen/ vnnd sie dem Herrn mit eim bußfertigen leben/ sampt einem glaubigen hertzen täglich fürtragen. Dañ so das solt fort gehen/das der feind beschlossen vnd für hat/hilf Got was jammer solt werden in Deutscher Nation?

Demnach sollen wir vnsere zungen zwingen/ das sie nicht vergeblich von diſen gfährlichen dingen wesche. Dann Gott last sein nicht spotten / Er lest wol vergeblich reden / aber er fehret mit der straffe jmmerdar ye nehzer herzu / vnnd fort / das / wenn wir meinen er habs vergessen / so kompt er dann / vnnd erinnert vnns mit der straffe der sünden. Wie vil grober menschen sind / so gesprochen haben / sie wolten/ das sie dieweil genug hetten/biß der Türcke keme/vnd sind on zweyffel auch deren vil im Vngerlandt gewesen/ so nicht vermeinet hetten/das geschehen solt / so schon geschehen ist / Gott hat sie jmmerhyn sicher sein lassen/vnnd nichts desterweniger dem Türcken fort zufaren verhenget/das er yetzt ein guten teyl des Vngerlandts(das niemandt sich versehen het)jnnen hat. Also auch hat er vns gethon/ hat vns jmmerdar inn guten friden vnd rwe sitzen lassen/das wir gemeinet/es könne vns nichts widerfaren/Hat aber nichts dester weniger mit seiner straf

fe

se fürgetrückt /also / das wie jhene den rechten Türcken den Erbfeind der Christen haben / Also haben auch wir dargegen den Bapst/des teuffels Anwalt/ mit seinem hellischen hauffen / welcher / ob er schon noch vns nicht jnnen/vnnd im gewalt hat/doch vor der thür ist. Jhener nimpt tribut / vnnd lest die leut bey leben/Diser hat beschlossen/ vnd begeret nicht allein alles/sonder auch/gut/ehr/leyb vnd leben / ja den Christum selbs zuuertilgen. Darumb wenn wir meinen / vnser vnglück sey noch zu Jerusalem / so ist es schon vor der thür / Gott wölle / das wirs hertzlichen erkennen/vnnd nicht thun/ als wie wir leyder bißher gethan haben/ da wir vns ab keiner straff vñ heymsuchung haben wöllen bessern.

Wie offt hat vns Gott heymgesucht/mit thewrung/mit Pestilentz / mit erschröcklichem vnd grausamen hagel/vnd vngewitter / Da er offt alle frücht des feldes in grund vnd boden verderbet hat: Mit was seltzamen vnerhörten kranckheyten hat er die welt beladen/vñ noch heut bey tag: Aber niemand hat sich wöllen dorab stossen/vnd bessern. Dieweyl nun solches alles vns nit hat mögen bewegen / vber das/das er vns so väterlich vnd trewlich hat gereytzet/gelocket/vnd von sünden abgefordert / so hat er jme ein andere straff fürgenommen/nemlich/ die vnbußfertigen inn jrem blůt zu baden/ vnd zuerseuffen/

Als

Als wie er denen zu Jerusalem auch gethan hat / als der Psalm klaget / das man blůt vergossen hab vmb Jerusalem her / wie wasser / vnnd niemandts sey gewest / der die todten cörper begraben hab / Will aber das auch nit helffen / so wirdt er vns auch / wie er den Juden gethon hat / seines worts berauben / das wir also nicht ein plag vnnd vnglück allein / sonder siben für eine haben / vnnd dennoch des worts mangeln werden. Psalm. 79

Derhalben last vns die vrsach / darumb Deutschland in gefahr stehet / wol bedencken / vnd last vns zu Gott vnserm Vater bekeren / vnd sprechen / Wir haben gesündiget / vnrecht gethan / sind gottlos gewesen / vnd abtrünnig worden / Wir sind von deinen gebotten vnd rechten gewichen / aber du bist barmhertzig / darumb sey vns gnedig / vñ straffe vns du selbs / Vnnd dieweyl wir dich erkennen / vbergib vns nicht den Heyden / die dich nicht kennen / das sie nicht rhůmen / Wo ist nun jr Gott? Dani. 9. Psal. 106. Judith 7.

Gott aber aller gnaden vnnd barmhertzigkeyt / verleyhe vns die zeyt vnserer heymsuchung / durch seinen lieben Sun / Jesum Christum / vnsern Herrn / vnd einigen mitler / seligklichen zuerkennen / vnnd die tag des heyls nicht zuuerseumen / das wir vnser wal-

fart vnnd heyl an denselbigen schaffen / ehe vns der feind / vnd die erschröcklich nacht / in deren niemandt mer arbeyten kan / vrblötzlichen vberfallen.

A M E N.

Matthei am 13.
Wer ohren hat zu hören / der höre.

Osee am 13.
O Israel / du hast dich selbst verderbet / vnd vmbgebracht.

Gedruckt zu Nürnberg durch Johann vom Berg / vnd Vlrich Neuber / wonhafft auff dem Newenbaw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-106406-p0031-9

AB 154084

Hi 987.

ULB Halle 3
002 724 286

17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-106406-p0033-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-106406-p0034-5

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-106406-p0035-1